

Lokales für: **Emmerich, Rees**, Isselburg

erstellt am: 21.10.2006

Emmerich

Die Drei vom Friseursalon

(RP) Wer in Oberhüthum die Haare geschnitten habe möchte, schaut einfach bei den Scholtens vorbei. Da trifft er mit Sicherheit einige Nachbarn. 60 Jahre ist der Friseursalon. Die Scholtens bekamen dafür eine besondere Einladung. Ein Paradebeispiel für das, was man „Familienbetrieb“ nennt, ist der Friseursalon Scholten am Bremer Weg. Heinrich Scholten sen. begann am 19. März 1946, Sohn Heinrich, genannt Heinz, wurde 1960 sein Lehrling und arbeitete mit dem Vater bis 1992 gemeinsam im Salon. Enkel Alexander, heute 36 Jahre alt, Friseurmeister und seit 1992 Inhaber der Firma, führt den Betrieb mit dem Vater und der Mutter Helga, der „guten Seele“ für Betrieb und Haus, erfolgreich weiter.



Gute Laune am Bremer Weg: Helga und Heinz Scholten mit Sohn Alexander. Die Kutsche vor ihnen ist eines der Bastelstücke, die immer wieder mal im Friseursalon zu sehen sind. RP-Foto: Endermann

Familiäre Atmosphäre

Zum 60-Jährigen gratulierte die Landesregierung auf besondere Weise: Anlässlich „60 Jahre NRW“ erging eine Einladung an 600 Handwerksbetriebe, die ebenfalls dieses Jubiläum begehen konnten. Darunter war der Friseursalon Scholten als einzige Firma aus Emmerich.

Die familiäre Atmosphäre, die im Salon herrscht, ist sehr schnell zu bemerken. Sie resultiert nicht nur aus den Familienbanden, sondern vor allem durch die Kunden selbst. Einige wurden schon vom Opa frisiert und sitzen jetzt, genauso wie früher, an gleicher Stelle vor dem Spiegel.

Natürlich ist die Einrichtung jetzt auf dem modernsten Stand, doch das Handwerk – und der Plausch – sind geblieben wie einst.

„Manchmal“, erzählt Helga Scholten, „passiert es, dass in dem einen Sessel ein Kind sitzt, dessen Opa gleichzeitig nebenan bedient wird.“ Im Laufe der Jahrzehnte zogen sich ganze Generationen durch die Geschichte des Hauses. Dabei kommen die Kunden gelegentlich auch in den Genuss von Kunstschöpfungen auf einem ganz anderen Gebiet: Heinz Scholten hat seit Jahren ein ungewöhnliches Hobby. Er bastelt nach Fotovorlagen Modell-Eisenbahnen und andere Fahrzeuge sowie Häuser aus Balsa-Holz, und zwar originalgetreu im Maßstab 1:87.

Meistens sieht er sich die Objekte vor Ort an, damit auch alles stimmt. Die neuesten Liebhaber-Modelle sind dann auf einem Tischchen im Salon zur Ansicht freigegeben. Zur Zeit sind seine Arbeiten in einem Hotel bei Davos ausgestellt, das er als Modell nachbaute. Sohn Alexander hat ebenfalls ein Hobby, das jedoch auf ganz anderem Gebiet liegt: Rock-Musik in der Dreimann-Band „White Jester“, deren Gründungsmitglied er ist. Die Band besteht seit 1987.

„Nebenbei“ hat er auch noch Vaterfreuden und -pflichten. Söhnchen Aaron ist fünf Jahre alt, Ehefrau Inger arbeitet als Grundschullehrerin in Praest.

zurück

Artikel drucken

Url: <http://www.rp-online.de/public/article/regional/niederrheinord/emmerich/nachrichten/emmerich/367466>